

# Geplanter Kontakt: Exakt 11.14 Uhr CET

## Gesamtschüler aus Buschhausen hoffen, dass das Interview mit „Astro-Alex“ am Dienstag klappt

VON MICHAEL SCHÖN

**Osterholz-Scharmbeck.** Neuer Anlauf in Sachen Funkkontakt zwischen IGS und ISS: Wenn alles nach Plan läuft, können die Buschhausener Gesamtschüler den mit der internationalen Raumstation auf „Horizons“-Mission weilenden deutschen Astronauten Alexander Gerst am Dienstag, 23. Oktober, endlich mit ihren Fragen löchern. Der Termin mit präziser Uhrzeitangabe von 11.14 Uhr CET (Central European Time) wurde von der Europäischen Raumfahrtorganisation Esa am vergangenen Dienstagabend übermittelt.

Das Privileg, den etwa 400 Höhenkilometer entfernten „Astro-Alex“ in der mit einer Geschwindigkeit von 28 000 Stundenkilometern sich schnell wieder aus der Reichweite entfernenden ISS zu interviewen, haben die Buschhausener, wie berichtet, in einem Wettbewerb der Esa erworben, an dem sich allein aus Niedersachsen 500 Bewerber – vornehmlich Bildungseinrichtungen und Institute – beteiligt hatten. Bundesweit waren es sogar rund 2000. Schüler des siebten Jahrgangs der IGS werden im Wechsel mit dem Gymnasium Soltau Fragen stellen. Eine der auf der Hand liegenden Fragen ist vom Manager der „Horizons“-Mis-

sion beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Volker Schmid, in Künzelsau bereits beantwortet worden. Trotz des Fehlstarts einer russischen Rakete auf dem Weg zur ISS am Donnerstag vergangener Woche müssen die Astronauten um Gerst nicht um ihr Essen bangen. „Ich sehe keinen Anlass zur Sorge“, sagte Schmid. Nahrung für „sieben, acht Monate“ sei an Bord.

Außerdem lieferten Raumfrachter regelmäßig neue Lebensmittel. Ein Vertreter der russischen Raumfahrt hatte sich zuvor ähnlich geäußert. Russland hat bemannte Starts vorerst ausgesetzt und den Flug mindestens eines Versorgungsfrachters verschoben. Gerst war am 6. Juni zu seiner zweiten ISS-Mission gestartet, im Oktober übernahm er dann als erster Deutscher das Kommando im Raumlabor.



Die IGS-Schüler hoffen, dass sie am Dienstagvormittag mit ihm sprechen können: Alexander Gerst in der rund 400 Höhenkilometer entfernten ISS.

FOTO: ESA/GERST/DPA